

## Deutsche Bundesbank

---

Frankfurt am Main, 13. August 2001

### Die deutsche Zahlungsbilanz im Juni 2001

#### Leistungsbilanz im Defizit

Die deutsche **Leistungsbilanz**, das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen, schloss im Juni mit einem Defizit von 4,4 Mrd €, nachdem im Vormonat noch ein leichter Aktivsaldo zu verzeichnen war. Dazu haben vor allem höhere Kapitalertragszahlungen an das Ausland beigetragen.

Im **Warenhandel** ergab sich im Juni – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – ein Überschuss von 7,0 Mrd €, verglichen mit 7,4 Mrd € im Mai. Nach der Ausschaltung saisonaler Einflüsse ging der Handelsbilanzüberschuss im Juni noch etwas stärker zurück (um 1,1 Mrd € auf 6,3 Mrd €). Diese Entwicklung war in erster Linie eine Folge der gestiegenen **Wareneinfuhren**, die im Juni um (saisonbereinigt) knapp 4 % über dem Vergleichswert des Vormonats lagen, nachdem sie im Mai stark zurückgegangen waren. Im Ergebnis stiegen die Einfuhren im zweiten Quartal um 1 % gegenüber dem Vorquartal. Die deutschen **Warenausfuhren** lagen im Juni (saisonbereinigt) um gut 1 % höher als im Mai. Der Wert für das gesamte zweite Quartal entsprach aber nahezu dem Vergleichswert für das erste Vierteljahr.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland stieg das Defizit von 6,7 Mrd € im Mai auf 11,1 Mrd € im Juni. Dies war hauptsächlich auf höhere Netto-Ausgaben im Bereich der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** zurückzuführen (3,1 Mrd € im Juni, nach 0,4 Mrd € im Mai), die zwar traditionell starken Schwankungen

---

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

unterliegen, im Juni jedoch von außergewöhnlich hohen Ertragszahlungen aus ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland beeinflusst wurden. Auch im **Dienstleistungsverkehr** kam es im Juni zu einem kräftigen Anstieg der Netto-Ausgaben (um 1,4 Mrd € auf 5,1 Mrd €). Bei den **laufenden Übertragungen** an das Ausland war mit 2,9 Mrd € im Juni ebenfalls ein (um 0,4 Mrd €) höheres Defizit zu verzeichnen.

### **Wiederum Netto-Kapitalzuflüsse im Wertpapierverkehr**

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es im Juni erneut zu hohen Mittelzuflüssen durch grenzüberschreitende **Wertpapiertransaktionen**. Alles in allem betrug die Netto-Kapitalimporte in diesem Bereich 21,9 Mrd €, verglichen mit 28,4 Mrd € im Monat davor, in dem allerdings ein Aktientausch aufgrund einer deutschen Direktinvestition im Ausland maßgeblich zu dem Ergebnis beigetragen hatte. Dies war auch ausschlaggebend für den statistisch ausgewiesenen Rückgang des Auslandserwerbs inländischer Wertpapiere von 43,4 Mrd € im Mai auf 29,7 Mrd € im Juni. Sieht man von diesem Sonderfaktor ab, zeigten Investoren aus dem Ausland weiterhin ein lebhaftes Interesse an deutschen Wertpapieren. Im Juni waren insbesondere heimische Dividendenwerte stark gefragt (26,8 Mrd €). Außerdem erwarben Anleger aus dem Ausland wieder etwas mehr inländische Rentenwerte (9,3 Mrd €) als in den Monaten davor, während bei den Geldmarktpapieren, also den Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, weiterhin per saldo die Tilgungen und Verkäufe dominierten (6,5 Mrd €). Inländische Anleger hielten sich im Juni mit Neu-Engagements im Ausland dagegen merklich zurück; sie erwarben für lediglich 7,8 Mrd € ausländische Wertpapiere (Mai: 15,0 Mrd €), darunter für 7,3 Mrd € ausländische Anleihen und für 0,5 Mrd € ausländische Aktien.

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** wurden im Berichtsmonat Netto-Kapitalimporte verzeichnet, und zwar in Höhe von 8,2 Mrd €. Dabei stellten ausländische Eigner ihren in Deutschland ansässigen Niederlassungen - vor allem auf dem Kreditwege - insgesamt 5,8 Mrd € zur Verfügung. Inländische Unternehmen lösten im Juni dagegen Direktinvestitionen im Ausland auf, so dass sie per saldo Kapital in Höhe von 2,4 Mrd € importierten.

Anders als in den übrigen Segmenten des Kapitalverkehrs kam es im unverbrieften **Kreditverkehr** - soweit dieser statistisch erfasst wird - zu beträchtlichen Netto-Kapitalexporten im Juni (48,4 Mrd €). Dabei glichen sich die grenzüberschreitenden

Transaktionen der Nichtbanken weitgehend aus. Während Unternehmen und Privatpersonen vor allem durch Rückzahlungen auf zuvor aufgenommene Auslandskredite netto 2,1 Mrd € ins Ausland transferierten, griffen staatliche Stellen auf ihre Guthaben bei Banken im Ausland zurück (Kapitalimport insgesamt 3,0 Mrd € netto). Die heimischen Kreditinstitute verzeichneten dagegen Mittelabflüsse in Höhe von 60,8 Mrd €, nachdem sie im bisherigen Jahresverlauf per saldo Auslandspassiva in beträchtlichem Umfang aufgebaut hatten. Im Unterschied zu den Kreditinstituten führten die über die Konten der Bundesbank laufenden Auslandstransaktionen (ohne die Währungsreserven gerechnet) zu Mittelzuflüssen von 11,4 Mrd €. Hierbei waren vor allem Salden im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET von Bedeutung. Damit gingen die unverbrieften Netto-Kapitalexporte des gesamten Bankensystems weit über die Zahlungseingänge durch die statistisch erfassten übrigen Auslandstransaktionen hinaus, so dass sich in der Zahlungsbilanz für Juni ein - positiver - **Restposten** von 26,6 Mrd € ergab. Angesichts des negativen Restpostens im Mai (16,5 Mrd €) könnten zeitliche Zuordnungsprobleme zwischen diesen beiden Monaten ausschlaggebend für die Diskrepanzen gewesen sein.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Juni - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,3 Mrd € gesunken.

Anlage

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

| Position  | 2000    |         | 2001      |        |  |
|---|---------|---------|-----------|--------|--|
|   | Jan/Jan | Jan/Jan | r)<br>Mai | Jun    |  |
| <b>A. Leistungsbilanz</b>   |         |         |           |        |  |
| Außenhandel <sup>1)</sup>   |         |         |           |        |  |
| Ausfuhr (fob)   | 287,6   | 320,4   | 54,5      | 53,6   |  |
| Einfuhr (cif)   | 255,0   | 280,7   | 47,1      | 46,6   |  |
| Saldo   | + 32,5  | + 39,6  | + 7,4     | + 7,0  |  |
| nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte   |         |         |           |        |  |
| Ausfuhr (fob)   | 284,9   | 319,0   | 52,7      | 53,3   |  |
| Einfuhr (cif)   | 253,0   | 279,8   | 45,3      | 47,0   |  |
| Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>  | - 2,5   | - 3,0   | - 0,5     | - 0,3  |  |
| Dienstleistungen  |         |         |           |        |  |
| Einnahmen   | 43,2    | 43,3    | 7,4       | 6,3    |  |
| Ausgaben  | 64,8    | 67,2    | 11,2      | 11,5   |  |
| Saldo   | - 21,6  | - 24,0  | - 3,8     | - 5,1  |  |
| Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)   | + 2,0   | - 2,9   | - 0,4     | - 3,1  |  |
| Laufende Übertragungen  |         |         |           |        |  |
| Fremde Leistungen   | 10,5    | 10,3    | 1,4       | 1,1    |  |
| Eigene Leistungen   | 22,4    | 23,2    | 3,9       | 4,1    |  |
| Saldo   | - 12,0  | - 12,9  | - 2,5     | - 2,9  |  |
| Saldo der Leistungsbilanz   | - 1,6   | - 3,1   | + 0,2     | - 4,4  |  |
| <b>B. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup></b>                                      | - 0,2   | - 0,0   | - 0,7     | + 0,3  |  |
| <b>C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)</b>  |         |         |           |        |  |
| Direktinvestitionen   | + 136,8 | - 39,2  | - 36,9    | + 8,2  |  |
| Deutsche Anlagen im Ausland   | - 72,7  | - 45,1  | - 35,4    | + 2,4  |  |
| Ausländische Anlagen im Inland  | + 209,5 | + 5,9   | - 1,5     | + 5,8  |  |
| Wertpapiere   | - 123,4 | - 24,2  | + 28,4    | + 21,9 |  |
| Deutsche Anlagen im Ausland   | - 123,6 | - 87,2  | - 15,0    | - 7,8  |  |
| darunter: Aktien  | - 64,9  | - 16,2  | - 1,1     | - 0,5  |  |
| Rentenwerte   | - 39,9  | - 59,2  | - 11,4    | - 7,3  |  |
| Ausländische Anlagen im Inland  | + 0,2   | + 62,9  | + 43,4    | + 29,7 |  |
| darunter: Aktien  | - 53,5  | + 75,5  | + 44,3    | + 26,8 |  |
| Rentenwerte   | + 35,7  | + 19,5  | + 3,5     | + 9,3  |  |
| Finanzderivate  | - 0,6   | + 3,7   | + 3,2     | - 4,4  |  |
| Kreditverkehr   | + 46,6  | + 44,7  | + 21,9    | - 48,4 |  |
| Kreditinstitute   | + 56,3  | + 26,1  | + 15,9    | - 60,8 |  |
| darunter kurzfristig  | + 54,8  | + 36,5  | + 11,4    | - 57,8 |  |
| Unternehmen und Privatpersonen  | - 12,2  | - 6,1   | + 4,8     | - 2,1  |  |
| darunter kurzfristig  | - 11,7  | - 11,7  | + 4,9     | - 1,5  |  |
| Staat   | - 4,4   | + 21,5  | + 1,8     | + 3,0  |  |
| darunter kurzfristig  | - 3,9   | + 21,8  | + 1,7     | + 3,1  |  |
| Bundesbank  | + 6,9   | + 3,2   | - 0,6     | + 11,4 |  |
| Sonstige Kapitalanlagen   | - 1,3   | - 0,5   | - 0,0     | - 0,1  |  |
| Saldo der gesamten Kapitalbilanz  | + 58,2  | - 15,5  | + 16,6    | - 22,8 |  |
| <b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup></b> | + 1,6   | + 6,1   | + 0,5     | + 0,3  |  |
| <b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>            | - 58,0  | + 12,5  | - 16,5    | + 26,6 |  |

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.